

Das Fleisch / vñnd zerklopff die Weinlin / thu es alles in ein hârin  
Sack / laß xxiiij. Stund sieden / füll den Hasen sechs wider / dann  
henck den Sack vber das Wasser / daß die Feistlin alle herauf trief-  
fe / die schöpff ab / vñ laß noch einmal mit frischem Wasser iij. stund  
sieden / bis sie gar weiß wüdt / Darvon nim ein Pfund: Thue dar-  
zu des Saffts auß Buchholderwurcz achte Lot / Portulaca saffe  
vier Lot / Birenbaumlin Mistel wol zerhackt vñ zerstoßen ij. Hand  
vol: Laß acht oder zehen tag auff einem warmen Ofen / oder an heis-  
ser Sonnen stehen: Damit schmier dich abends vñ morgens / wa  
du Schmerzen hast / mit warmer Hand.

Ein bewehr Wasser für schwirung der Nieren vñd Blater.

Nim Kagenwedel / Breitweggerich / rot Rosen / Judenkirschen /  
Cybischwursel / geschaben Süßholz / jedes ij. Lot / Zuzuben / Sebe-  
sten / boli Arm. jedes ij. Lot / der Samen von Kürbisen / Cucumern /  
Citruellen vñnd Melonen / jedes iij. quintlin / weissen Delmagen ij.  
Lot / Myrobalanorum Citrinorum j. Lot / Waichs ij. tag in sechs  
pfund lauters Geißzigers / vñd distilliers hernach.

Für Nieren schwinden.

Nim Hirschhinmarck ij. lot / Benedische Saiffen j. lot / langen  
Pfeffer / Lorbeer / jedes j. Lot / Rosen j. Lot / ol. Spicæ, Capaunen-  
schmals / Maluastier / jedes j. Lot / vñd ein Lot Poley: Zerlaß vnder  
einander / laß ein Ball mit einander thun / seyhe es durch ein reines  
Tuch / vñ truck's auß / nehe ein stück braunen Stannet ij. Spannen  
breit vñd lang / in solchem Schmals oder Salben / binds neun tag  
auff den Rucken vnder der Gürtel. Das hilfft in wider zur Krafft /  
ob sie schon halb verschwunden weren.

### Für den Blaterstein.

Für den Stein in der Blater.

**N**im des besten Brentenweins j. Maß / Alexandrinischen  
Theriac / vñnd Eichelhüllsen / jedes ij. Lot: Die Hüllsen  
dörre wol / vñnd stoß sie klein: Mischs vnder einander / vñnd  
Du ij behalts

behalts in einem Glas. Daruon gib ij. oder iij. Löffel vol auff ein mal.

Oder.

Gib ihm des Wassers auß den gelben/nicht den roten / Saffranblumen/in Balneo Mariæ gebrennt / j. Becherlin vol. Das kan man auch den jungen Kindern geben / vnd ist oft probiert worden.

Für das groß wehe des Steins in  
der Blatter.

Nim Bappelen ij. Hand vol / Eybischsamen j. Lot: Zerschneide vnd zerstoß groblecht / Laß es in j. Maß Wassers den dritten theil einsieden: Seyhe es durch / vnd thue darzu verschaumpts Honig iij. Lot / Butter ij. Lot / laß ein Ball oder iij. darüber gehen. Daruon thue morgens nüchtern ein warmen Trunck / oder auß abends vor dem schlaffen gehen / wann der Schmerz gros ist.

Für den harten Stein in der Blasen.

Nim frischen Taubenmist / der trucken vnd schön erlesen sey / wie vil du wilt: Stosß in in einem Mörser / thue ihn in ein verglasten Hasen / geuß scharpffen Essig daran / daß es werde / wie in dercker Drey. Deckt zu / vnd laß es iij. tag vnd iij. nacht stehen: Darnach distilliers subtil auß. Diß Wasser behalt auff. Weiter nim Ehrenpreis drey gute Hand vol / Thu es in j. Maß Weins oder in ein messine Pfannen oder Kesselin / laß es halb einsieden / seyhe es durch / vnd truckt auß: Seuds dann wider an einander / biß es würdt wie ein Latwergen. Daruon nim einer halben Nuß groß Zerreibs in einem halben Gläslein vol des obgeschribnen Wassers: Brauchs morgens vnd abends / allwegen j. Gläslein vol. So bricht der Stein.

Für den reißenden Stein.

Nim ein jungen Merckenhafen / thue ihn mit Haut vnd Haar also ganz in ein Hasen: Verbrenn in also in einem Backofen / daß man in zu Puluer stossen kan: Stosse ihn auff das kleinst / vnd reibe das Puluer durch ein Gewürk Siblin. Darnach nim ein junger

gen Fuchs/vnd bereite ihn wie den jungen Hasen. Folgende nim  
 Mantwurz/Sibenellwurz/Holwurz/Steinbrech/weiß vnd rot/  
 Judenkirschen/Pfersichkern/Doeksbhut: Alles gedörrt/vnd klein  
 gestossen/vnd durch ein Siblin geräden. Deren Puluer nim eins  
 so vil als des andern/vnd gib dem Krancken abends vnd morgens  
 j. quintlin/in einem Gläslin vol Rosmünz oder Steinmünzwaf-  
 ser: So zerreib es den Stein/vnd gehet ohn schmerzen hinweg.  
 So du das Wasser nicht haben kanst/so seud das Kraut in Wein/  
 vnd trinck das Puluer darinn. Es hilfft.

Oder.

Nim die inwendig Rinden von einer jungen Eichen: Zerschneid  
 de sie klein/vnd seud sie in Wein. Darmit nim das obgeschriben  
 Puluer ein. Dann es hilfft wunderbarlich/vnd dient auch denen/  
 so das Wasser nicht halten könden.

Die gewisseste Kunst darfür ist / das er durch ein erfahrenen  
 Meister herauf geschnitten werde.

Ein Sälbin für den Stein in der Blater.

Nim Gummi Serapini, Opoponacis, Bdellij, jedes j. quint-  
 lin/Entenschmals iij. quintlin / Gilgenöl / Dillenöl / Scorpionöl/  
 Terpentinnöl / jedes ein Lot / Wachs j. Lot/machs zu einem Sälb-  
 lin. Doch were es gut/das man zuvor folgende Bähung gebraucht  
 hette.

Nim Rautten/Tag vnd Nacht/ das Kraut/ sonst Parietaria  
 genent/ Ackerwurz/ jedes ein halbe Hand vol/ x. Feigen / Gummi  
 Serapini drey quint. Kleyen j. Händlin vol: Laß im Wasser sieden/  
 den dritten theil ein: Thue dan darzu drey Lot Honig / benedictæ  
 Laxatiuæ ij. Lot / Camillenöl / Dillenöl/ vnd Gilgenöl/ jedes vier  
 Lot: Mischs vnder einander / neß ein grossen Schwamm darinn/ leg  
 ihn vber: Wann er erkalten will/so wärme ihn wider. Vnd muß  
 darneben folgende Trancß brauchen.

Nim frische Wacholderbeer j. Pfund / Laß sie in einer Maß  
 guten weissen Wein den dritten theil einsieden: Darvon trinck des

Vu iij nachts

nachts / wann du schlaffen wilt gehen / vnnnd morgends nüchtern  
warm/allwegen ein guten Trunck. Das thue ein mal zwey oder  
drey/wann du das erst außgetruncken hast.

Für den Stein in der Blater.

Nim Fuchsblut von einem Wändlin : Damit schmier die  
Scham gar wol/vnd die Blater / daruon soll der Stein zersehmel-  
zen.

### Für verhaltung des Harns.

Wem der Harn verstehet.

**S**ud Bappeln mit der Wurzel in Wasser / vnnnd bafte die  
darob an heimlichen orten. Es thut gar recht.

Oder.

Nim Brunnenkressich vnd Salbey / jedes ein Händlin voll  
Seud in halb Wasser vnd halb Wein / Laß den Dampff daruon  
zu dir gehen / doch nit heisser / als wie eins außwendig an der Haut  
wol leiden kan.

Oder.

Nach Schlacken auß der Es / von einem Schmid / glühig  
heiß / geuß wasser darauff / vnnnd laß den Dampff in zimlicher weis  
win an die Gemächt gehen.

Wer nicht harnen kan.

Nim Camillenblumen allein / ohn das Kraut / thu es in ein  
Säcklin / das wärm ob einem vngebrauchten heissen Ziegelstein  
der mit wein besprenst sey / legs also warm vnden auff den Bauch  
wann der Harn anfahet zu gehen / so thu es wider hinweg.

Oder.

Nim weissen Hundskafz / mach ein Taiglin darauß mit wein  
men wein / legs dem Krancken vnder dem Nabel vber. Ihm wirt  
geholfen.